

16 Mannschaften kicken für den guten Zweck

BENEFIZVERANSTALTUNG Team „Freesland“ aus Buttforde liegt bei 23. Auflage des Krebshilfe-Kleinfeldturniers in Werdum vorne

Frank Happe vom Wirtschaftsförderkreis erlebte eine gelungene Veranstaltung. Allerdings machte die Hitze zu schaffen.

VON DETLEF KIESÉ

WERDUM – Sport und Wirtschaft – diese Bereiche gehen oftmals eine Symbiose ein. Das betonte Frank Happe am Sonntag auf dem Werdumer Sportplatz. Der Geschäftsführer des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland, der von Sportvereins-Ehrenmitglied und Schiedsrichterlegende Johannes „Dieter“ Hoffrogge die Schirmherrschaft übernommen hatte, sah in dem erfolgreichen Krebshilfeturnier ein gutes Beispiel.

Denn die Unternehmen in der Region, so Happe in seinem Grußwort an Fußballer und Zaungäste, profitierten von ausgeglichenen und gesunden Mitarbeitern, die beim Fußballsport zudem die Teamfähigkeit trainierten. „Und die Vereine partizipieren wiederum von der Wirtschaft, die durch ihr Sponsoring dazu beiträgt, dass Vereinsbeiträge erschwinglich bleiben und bei Benefizveranstaltungen etwas für den guten Zweck herauspringt“, erklärte der Geschäftsführer, der eine Organisation mit 250 Firmen vertritt. Frank Happe sprach von einer „Win-win-Situation“.

Diese Symbiose bestätigte Jörg Pieper, der als Vorsitzen-



des des mehr als 600 Mitglieder starken SV Werdum seit August vergangenen Jahres das traditionelle Turnier erstmals zu verantworten hatte. Durch die enorme Spendenbereitschaft habe man für die Tombola 170 Preise mit zwei Fahrrädern als Besonderheit ausloben können, was zusätzliche Einnahmen für die Krebshilfe generierte.

Welche Organisationen sich konkret über eine Finanzspritze freuen können, wird später entschieden. Der Elternverein krebsskranker Kinder und die psychoonkologische Beratungsstelle der Diakonie in Wittmund dürften traditionell jedoch wieder dabei sein. Mehr als 110 000 Euro sind seit dem ersten Turnier 1994 zusammengekommen, nachdem sich der Sportverein nach dem

Oben: Bei der 23. Auflage des Werdumer Fußball-Kleinfeldturniers zugunsten der Deutschen Krebshilfe gingen 16 Mannschaften an den Start – unter gleißender Sonne.

Rechts: Frank Happe, Geschäftsführer des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland (r.), übernahm die Schirmherrschaft von SV-Ehrenmitglied Johannes „Dieter“ Hoffrogge (Mitte, neben Sportvereinsvorsitzendem Jörg Pieper). BILDER: DETLEF KIESÉ

Krebstod von Mannschaftskapitän Meppe Becker für diese Art der Hilfe entschieden hatte.

16 Mannschaften, und damit etwas weniger als im vergangenen Jahr, waren es, die



am Sonntag aus vielen Orten des Harlingerlandes den Weg nach Werdum gefunden hatten. „Aber auch aus Portugal“, verriet Jörg Pieper augenzwinkernd. Ein Team hätte sich

nämlich aus portugiesischen Arbeitern gebildet, die bei Enercon in Aurich in Lohn und Brot stehen. Den ganzen Tag über kickten die sechsköpfigen Mannschaften aus hochkaräti-

gen Spielern und Hobby-Fußballern leidenschaftlich unter brennender Sonne auf zwei Turnierplätzen, bis dann der Freundeskreis „Freesland“ aus Buttforde als Gesamtsieger feststand. Die unter den aktiven Teams beste Fußballmannschaft hatte sich zuvor gegen den Gesamtsieger passiv, „Braune Friesen“ aus Hohenkirchen, beim Neun-Meter-Schießen durchgesetzt. Das Buttfordter Team um Ortsvorsteher Henning Bernau bejubelte seinen Pokalsieg ordentlich. Geleitet wurden die Spiele von Schiedsrichtern des NFV-Kreises Wittmund. Am Spielfeldrand standen Helfer des DRK in Warteposition. Die Turnierleitung hatten Ewald Wilken und Marius Herr.

„Wir hatten fast optimale Rahmenbedingungen“, schilderte Jörg Pieper, der die Großveranstaltung schon seit dem Jugendalter begleitet hat und reichlich Lohn für den ehrenamtlichen Einsatz seiner Mitglieder und auch übriger Werdumer parat hatte. Er freute sich, dass eine Reihe ehemaliger Schirmherren erschienen waren und einen Obolus für die gute Sache daliess: Friedhelm Hass, Angela Grimm, Udo Köneke, Heiko Habben, Karl-Heinz Ockenga und Alfred Hellmers beispielsweise. Die Moderation des Krebshilfeturniers unter dem Motto „Sportler helfen Menschen“ lag in den Händen von Hermann Kettwich. Johann Janssen sorgte auf dem Turnier für musikalische Akzente.